Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 30 (1926-1927)

Heft: 19

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Pferdefuß ist etwas sehr Interessantes und jeder, der es noch nicht getan hat, sollte ihn sich einmal etwas genauer ansehen. Da ist zunächst die Lage der Gelenke sehr eigentümlich und wird so oft vom Laien falsch beurteilt. Was nämlich so gerne landläufig als das Knie des Pferdes bezeichnet wird, denkt gar nicht daran, ein Knie zu sein, sondern ist, obgleich es so hoch oben liegt, das Fußgelenk des Pferdefußes. Der letztere ist nämlich sehr stark verlängert, wie bei allen sehr gut laufenden Tieren die Extremitäten sehr lang sind, und die Kniee sitzen infolgedessen ganz hoch oben am Rumpf, verborgen durch die mächtigen Muskelmassen. Das sieht man ohne weiteres ein, wenn man einmal die Beugungsrichtung der Kniegelenke am Vorder- und Hinterbein des Pferdes mit derjenigen bei unserem Ellenbogengelenk und unserem Kniegelenk vergleicht; ersteres ist einknickbar nach vorne, letzteres nach hinten und genau so ist es mit den Kniegelenken am Vorder- und Hinterbein unseres Pferdes. Die fälschlich als „Kniee" angesehenen Fußgelenke des Pferdes aber entsprechen in ihrer Beugungsrichtung ebenso unserem Hand- bezw. Fußgelenk. Eine weitere Eigentümlichkeit des Pferdefußes ist das Vorhandensein von nur einer einzigen Zehe, die freilich sehr stark vergrößert ist.

Bücherschau.

Stachelbeeri. Neue humoristische Gedichte von Alfred Huggenberger. Mit 50 Zeichnungen von Hans Witzig. Verlag H. R. Sauerländer u. Co., Aarau. 122 Seiten. Preis brosch. Fr. 3.—, geb. Fr. 3.50. — Wer nach zügigen Vortragsstücken oder nach vergnüglicher Lektüre für den Abendsitz sucht, wird diese neue Sammlung willkommen heißen. Was die Presse vom „Gwunderchratte" sagte, hat auch für die „Stachelbeeri" Geltung. Der eigentliche Sinn und Zweck von Huggenbergers humoristischen Gedichten tritt klar zutage. Man ist gepackt von der tiefen Wahrheit, die hinter den lustigen Versen steckt. Der Dichter faßte die Auswüchse unserer Zeit geruhsam ins Auge und schüttet seinen launigsten Spott darüber aus. Die Menschen belachen mit Behagen ihre eigene Torheit. Darin liegt das Geheimnis der Freude an dieser Art übersprudelnder Volkspoesie und zugleich das Geheimnis des Erfolges.

Berufsführer. In den kommenden Monaten tritt wieder an Tausende von Knaben und Mädchen die Frage nach dem künftigen Beruf heran. Dabei begegnet die Berufswahl immer größeren Schwierigkeiten, je vielgestaltiger sich das Wirtschaftsleben entwickelt. Um diese Schwierigkeiten verringern und eine zweckmäßige Berufswahl fördern zu helfen, hat der Verlag Rascher u. Cie. in Zürich, in Verbindung mit dem Jugendamt des Kantons Zürich, eine Serie von Berufsführern herausgegeben, die in leichtfaßlicher und anschaulicher Weise der ins Erwerbsleben tretenden Jugend Art und Wesen der Berufe erläutern. Die Schriftchen umfassen jeweilen eine ganze Berufsgruppe wie hauswirtschaftliche Berufe, gewerbliche Frauenberufe, kaufmännische Berufe, technische Berufe usw. Der Preis der Heftchen beträgt 90 Cts. pro Stück. Sie können in allen Buchhandlungen oder bei den Berufsberatungsstellen bezogen werden.

Appenzeller Geschichte. Von Jakob Hartmann. 2. erweiterte Auflage. Mit Buchschmuck von Carl Liner. Fr. 6.—. Verlag Arnold Bopp, Zürich. — Enthält die bekannte Selbstbiographie „De Chemiseger Bodemaa", die gut schweizerische Art verrät und bei aller wortkargen Darstellung ergreifende Szenen enthält, die sich dem Leser bis zur Unvergeßlichkeit einprägen. Daneben ein Appenzellisches Charaktergemälde mit Jodel, Gesang und Tanz in 5 Akten, und eine größere Anzahl bodenständiger Schnurren und Schwänke. Der Freund der Mundart ist dankbar für die beigegebenen Worterklärungen.

Kantonale Schule für Obst-, Gemüse- und Gartenbau in Oeschberg-Koppigen (Kt. Bern). Nach dem uns vorliegenden Prospekt und Lehrplan kann diese Schule von sämtlichen Schweizerbürgern zu gleichen Bedingungen besucht werden.

Jahrbuch für die Schweizerjugend, 2. Jahrgang, 1927. Büchler u. Co., Bern. Preis Fr. 1.50, 10 und mehr Expl. zu Fr. 1.—. — Diese Veröffentlichung stellt sich inhaltlich und mit ihrem Reinertrag in den Dienst der schweiz. Anormalenfürsorge. — Das vorliegende, 128 Seiten haltende, hübsch illustrierte Bändchen bringt kurze, einfach gehaltene Abhandlungen, dazu Erzählungen und Gedichte, die alle auf den Grundton eingestimmt sind: Leid und Leiden haben auch ihren Zweck an der Menschheit zu erfüllen. — Die reifere Jugend — und auch der erwachsene Leser — wird das Büchlein mit großem Gewinn lesen. Es sei bestens empfohlen!

Otto Mittler: **„Deutschland, Deutschland!"** Roman, 430 S. 8°, brosch. Fr. 5.—, Mk. 4.—, in Ganzleinen geb. Fr. 7.—, Mk. 5.60. Orell Füßli Verlag, Zürich / Leipzig / Berlin. Der Roman des Deutschland von 1924/25, der Roman der jungen Republik, des sich langsam wieder durcharbeitenden Volkes, das sich — aufgerüttelt durch die schwere europäische Krise — über Liebe, Ehe, Erziehung, Politik, Rassenfrage, Kultur, Justiz, Wirtschaft, Literatur und Sport, die Grundprobleme der Nation und des Einzelmenschen, die brennendsten Gegenwartsfragen, eine neue Welt schaffen muß. Sein Held möchte ein Führer sein, bleibt aber im Gedankensport stecken.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.